



## In St. Martino.

Von

H. von Krause.

Es war schon heiß und dies Mal kein Wetter für Neapel, dennoch mag man der schönen Stadt nicht an den Thoren vorbeifahren, und so machten wir wenigstens unseren schuldigen Besuch bei der Königin dieser Regionen, in denen wir uns noch ein Weilchen umzutreiben gedachten. Die Zeit war kurz. Was sind ein paar Stunden in Neapel! Zuerst galt es einen Blick ins Museum, flüchtig genug. Die herrliche Venus von Capua, die schönen Bronzen, die Pompejanischen Funde wurden grade eben begrüßt und die besten Bilder der Gallerie, Raphaels liebliche Madonna und einige andere aufgesucht. Ein Photograph war beschäftigt, einige Bilder aufzunehmen. Er hatte gerade ein interessantes altes Ding von Breughel aus dem Rahmen genommen. Es stellt nämlich einen Taschendieb des 16. Jahrh. dar. Ein Mönch mit dunkler Kapuze, die er über den Kopf gezogen hat, schreitet auf einem Feldwege dahin, hinter ihm an der Erde kauert der Schalk, der ihm eine dick geschwollene rotlederne Tasche, die tief herabhängt, vom Riemen schneidet. Man sieht, es ist nicht wahr, daß sich die Welt verschlechtert hat, denn vor dreihundert Jahren begnügten sich die Taschendiebe nicht damit, das Geld aus der Tasche zu nehmen, sie nahmen gleich die ganze Tasche mit. In einem Saal hingen alte niederländische und deutsche Bilder, meist aus der heiligen Geschichte. Der moderne Mensch geht flüchtig durch diese in der Mehrheit uns unverständlichen Sammlungen von Gemälden, welche in steifer Verzeichnung oder schauerlicher Verzerrung und Blutigkeit unser Schönheitsgefühl mehr beleidigen als anziehen; auch wir hatten nicht übel Lust, zumal unsere Zeit ja so kurz war, rasch vorbei zu gehen, als der Photograph seinen Erleuchtungsapparat, der das Licht auf einen Punkt konzentrierte, auf eines jener alten Stücke, eine Anbetung der heiligen drei Könige, richtete, und nun leuchtete das schöne alte Bild plötzlich in so tiefem warmem Farbenton auf, seine Gestalten gewannen eine Lieblichkeit und ein Leben, daß wir uns recht daran erfreuten. Eine Sache im rechten Licht zu